

Endlich fließt das Wasser in Binga!

Petra Aschoff aus der Gruppe Südliches Afrika besuchte zusammen mit **Rainer Tump** im Januar 2025 den Projektpartner Zubo in Zimbabwe.



Ohne Wasser nicht möglich: Schulgartenprojekt der Primarschule von Chibondo.

Die Lebensbedingungen der Familien verbessern durch die Stärkung der Frauen – darum geht es in den jeweils 25 Köpfe starken Frauengruppen von Zubo rund um die Kleinstadt Binga. Auf die Erhöhung ihrer Einkommen durch Trainings, die Finanzierung notwendiger Aktivitäten und strategische Planung für die nächsten Jahre arbeitet unsere Partnerorganisation vorrangig hin – eine Herausforderung angesichts des Klimawandels und seiner deutlichen Folgen in der Region. Das aktuell von Welthaus Bielefeld und »Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung« finanzierte Projekt läuft bis Februar 2026 und hat auch zum Ziel, den Zugang zu sicherem Trinkwasser herzustellen. Zubo profitiert zudem als Organisation, weil sich die Mitarbeiter*innen zertifiziert fortbilden können, unter anderem um weitere dauerhafte Finanzierungen zu erreichen.

Im Frühjahr 2024 hatte unsere Hausgruppe wegen der Dürre in Zimbabwe aus unserem Spendenguthaben 10.000 Euro als Nothilfe an die Frauengruppen überwiesen. Beim diesjährigen Projektbesuch stand die Wasser-Komponente im Vordergrund. Mit der Anlage von Brunnen und Wasserstellen sollen Mensch und Tier gutes Trinkwasser bekommen und die Bewässerung von Gemüsegärten ermöglicht werden. Fachlich begleitet durch die Lupane State University und in Abstimmung mit den Vertreter*innen der Nachbargemeinde Dumbwe wurden Lösungen gefunden, die nun beide Dörfer, die Schule in Chibondo und den Schul-

garten mit Wasser versorgen (siehe Welthaus Info 33, Frühjahr 2024). Und tatsächlich kommt Wasser in guter Qualität aus den Hähnen!

Im neu angelegten Schulgarten säten und pflanzten die Lehrkräfte im letzten Jahr bereits Gemüse und versorgten sich und die Familien der Schüler*innen, die im Garten praktisch den Gemüseanbau lernten, mit der Ernte.

Außerdem konnten wir Klarheit über die anderen Wasserstellen gewinnen. Der Ort Chatuba liegt in den Wetlands, also Feuchtgebieten. Als die Daten zur Projektplanung gesammelt wurden, stand das Gebiet komplett unter Wasser, jetzt sieht es eher nach Wüste aus. Zum Glück gibt es Grundwasser, das sich auf einer Lehmschicht sammelt, für dessen Nutzung die Techniker*innen der Universität ein kostengünstiges System entwickelten: Die Erde wird bis zur Lehmschicht entfernt. In das Loch wird ein Plastikrohr zur geplanten Wasserentnahmestelle gelegt, das Loch wieder mit sehr reinem Flusssand aufgefüllt und mit Steinbrocken abgedeckt, die eine Erosion verhindern. Nun sickert das sich auf der Lehmschicht sam-

melnde Wasser durch den Sand, wird dabei gereinigt und fließt durch das Rohr bis zur Zapfstelle. An anderer Stelle wurden nur Rohre bis zur Lehmschicht gesteckt. Auch hier fließt Wasser. Diese Pilot-Anlage wird auf der 15. »Conference of the Contracting Parties« der UN-Convention on Wetlands im Juli 2025 in Victoria Falls vorgestellt.

Für den ersten gemeinschaftlich durch 65 Familien genutzten Gemüsegarten in Zyandamana gelangt das begehrte Nass mittels Solarpumpe in einen 5.000 Liter fassenden Tank. Der Garten ist bereits eingezäunt, parzelliert und wurde mit Rinderdung versorgt. Als erste Frucht wählten alle Beteiligten Mais, was der Jahreszeit entspricht. Darauf folgt Gemüse: Okra, Kürbis, Kichererbsen, Wassermelone, Augenbohnen, Gurken und andere lokale Arten sind als Saatgut vorhanden, weiteres Saatgut muss noch beschafft werden. Für die Grundversorgung in Trockenzeiten spielen Maniok, Sorghum, Hirse und Süßkartoffeln eine große Rolle. Gemüseanbau ist in dieser Region traditionell verankert. Neu ist die Gemeinschaftsanlage, durch die eine regelmäßige Bewässerung trotz der schwierigen Bedingungen möglich wird und den Beteiligten Gemüse für die eigene Versorgung und zum Verkauf beschert. Einkommens-schaffung, angepasst an unsichere Rahmenbedingungen.

Petra Aschoff und Rainer Tump engagieren sich in der »Gruppe Südliches Afrika« im Welthaus Bielefeld (links beim Testen der Wasseranlage).
www.welthaus.de/zuboempowerment

